

# Vorliebe für starke Farben

Ausstellung von Anke Brandes im Glashaus Derneburg

DERNEBURG. Obwohl sehr viele Bilder an den Wänden hängen, geht es in dieser Ausstellung nicht nur um Bilder. Anke Brandes, Malerin aus dem Landkreis Hildesheim, stellt ihre Arbeiten im Glashaus aus und der Erlös der Bilder geht an die Stiftung Himmelsthür, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzt. Gleich bei der Eröffnung wechselten viele Bilder den Besitzer, was besonders die Vorsitzende der Stiftung, Johanna Hämel, freute.

Anke Brandes hat nach ihrem Studium der Kunstgeschichte und Rechtswissenschaft eine Karriere als Juristin abgeschlossen und sich dann wieder der Malerei gewidmet. Im Glashaus zeigt sie Landschaften, Blumen, Menschen und Tiere. Ihre Bilder haben sich von einer naturalistischen Wiedergabe der Motive gelöst und tendieren ins Abstrakte.

Bäume, Häuser und Felder setzen sich aus geometrischen Formen zusammen und über allem dominiert die Farbe. Da leuchtet tiefgelb ein Rapsfeld, umgeben vom dunklen Grün der Felder und dem Violett der Dächer. Darüber steht der blau-türkis-farbene Himmel. Bäume haben blaue Stämme und rot strahlende Kronen, und ein Fluss schimmert in einer blau durchtränkten Nacht.

Mit ihrer Vorliebe für starke Farben orientiert sich Anke Brandes an Vorbildern der Malergemeinschaft „Die Brücke“, so könnte Emil Nolde Pate gestanden haben. Diesen Zusammenhang

brachte Dr. Broder-Heinrich Christiansen vom Städtischen Museum Schloss Salder in seiner Einleitung auf den Punkt. Er lobte das hohe Abstraktionsvermögen der Künstlerin und ihre gute Beobachtungsgabe. „In der Kunst“, führte Christiansen aus, „gibt es keine Objektivität“. Die Darstellungen von Anke Brandes vermittelten hinter den Gegenständen sehr viel Stimmung und Gefühl und der Träger dafür sei die Farbe.

Zur Eröffnung spielte die blinde Musikerin Corinna Eickmeier auf dem Cello Stücke von Johann Sebastian Bach und György Ligeti. Johanna Hämel stellte die Ziele der Stiftung Himmelsthür vor, die hauptsächlich darin bestehen, Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen. Dafür hat die Stiftung einen Preis in Höhe von 10 000 Euro ausgeschrieben, für den sich Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Vereine bewerben können, die sich um Behinderte kümmern.

Johanna Hämel bedankte sich bei der Künstlerin für die großzügige Zusammenarbeit und für die Verbindung von Kunst und sozialem Engagement. Zwischen den Bildern hängt deshalb immer auch die Aufforderung zum Spenden.

bal

Der Besucher im Glashaus kann noch bis zum 28. März den Kauf eines Bildes mit einer guten Tat verbinden.



Johanna Hämel, Vorsitzende der Stiftung Himmelsthür (rechts), bedankt sich bei der Künstlerin Anke Brandes für ihr künstlerisches und soziales Engagement. Foto: Ganzkow